

IFUNA Inside Out Meeting

Die internationalen Mitglieder der IFUNA trafen sich im Januar 2024 in Genf.

Ein Beitrag von Dr. Barbara Bimler, Direktorin der International Stomatopedic Institute (ISI) und ehemalige Geschäftsführerin der Bimler Laboratorien KG sowie Mitglied der International Functional Association (IFUNA).

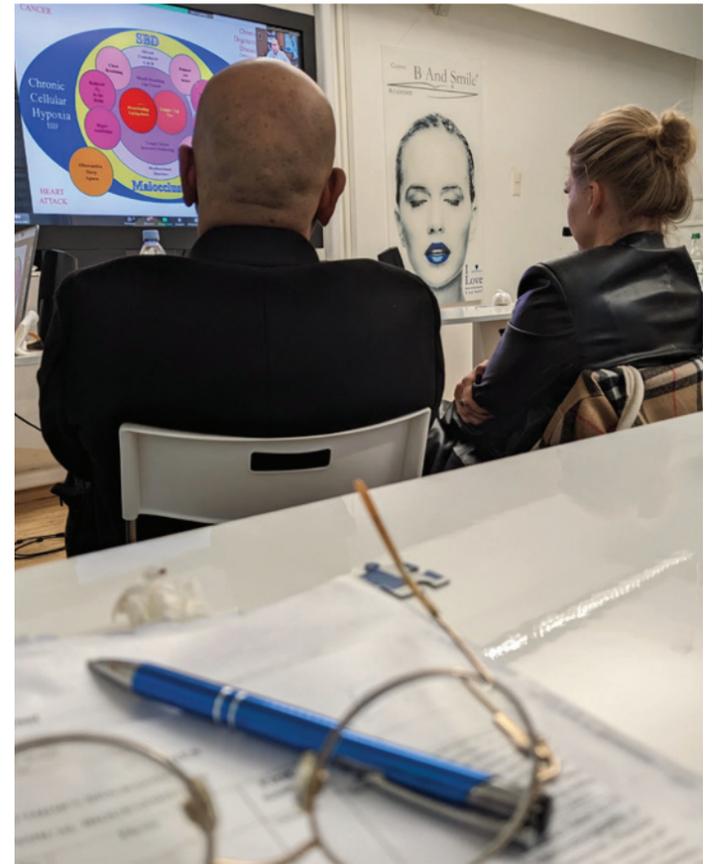
Die funktionelle Kieferorthopädie – seit über 100 Jahren ein verlässlicher Streitpunkt, und immer noch am Leben. Viele der Anhänger sind heute ganz aktuell „ganzheitlich“ orientiert. Es geht nicht um Kontrolle, sondern um Harmonie sowie um die Stabilität der Resultate und vor allem um die Vermeidung iatrogener Schäden, um die allgemeine Gesundheit und die fachübergreifende Kooperation. Die IFUNA, 2007 von Prof. Gorbos in Haifa, Israel, gegründet, wollte die verschiedenen Ansätze vergleichen. Es gelang ihm tatsächlich, diese Gruppe der hartnäckigsten Individualisten in Frieden und Freundschaft zusammenzubringen, und wie viel lustige Kongresse hatten wir weltweit in den

orthopädie wegbewegt zu Spezialisten aus etwa 20 Ländern weltweit: Kinderärzte, Atemtherapeuten, Posturologen, Physiotherapeuten, Chiropraktiker und natürlich auch Zahnärzte, Kieferorthopäden und Techniker. Da die Damen in der Minderheit waren, würde sich die IFUNA in Zukunft über einen größeren weiblichen Zuwachs freuen. Das Ziel: eine interdisziplinäre kraniofaziale funktionelle Medizin, mit der die Patienten besser funktionieren können. Zahnfehlstellungen und deren Korrektur zu kosmetischen Zwecken interessierten weniger, die Fallvorstellungen zeigten einige Kleinstkinder, die ohne die „funktionelle“ Therapie wenig Chancen auf ein normales Leben hätten. Da dank der verbesserten perinatalen Versorgung immer hilfsbedürftigere Babys überleben, wächst dieser Patientenkreis entsprechend. Die IFUNA arbeitet noch stark an ihrer Organisation. Die meisten Mit-

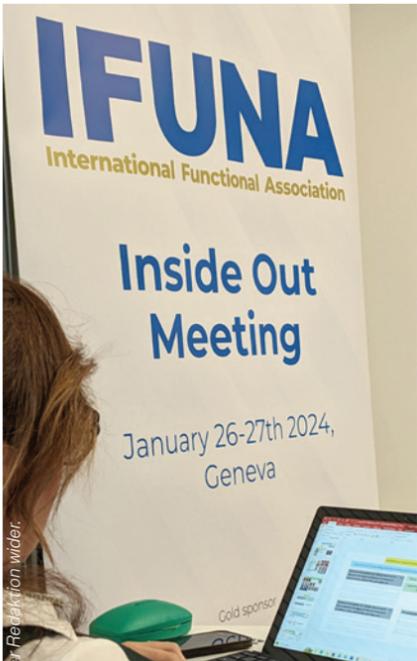
glieder sind in WhatsApp-Gruppen organisiert, um sich zu den speziellen Problemen austauschen zu können, das Engagement war überwältigend. Viele Teilnehmer vor allem aus Lateinamerika oder Asien waren dank ZOOM dabei. Es waren zwei höchst intensive Tage in den Praxisräumen eines Genfer Kollegen, weshalb die Kosten der Tagung minimal gehalten werden konnten. Das Januar-Treffen war auf die eingeladene Kerngruppe beschränkt, um eine gemeinsame Sprache zu finden, Standards in Diagnose und Dokumentation und neue Projekte für das laufende Jahr zu entwickeln. Als Grundlage dient hier das Konzept der „kraniofazialen Medizin“ als multidisziplinärer Ansatz, ausgehend von der Überzeugung, dass alle chronischen Krankheiten multifaktorielle Ursachen haben und entsprechend nur eine Teambehandlung sowohl ethisch korrekt wie kausal sinnvoll sein könne. Die Zukunft der Medizin wird als ganzheitlich, funktional und integrativ beschrieben

und soll gleichfalls der Prävention dienen; ein lobenswertes Projekt, das auch durchaus dem Zeitgeist entspricht. Dabei dürfte eine Änderung der Lebensführung („lifestyle change“) vielleicht ein gar zu hohes Ziel sein. Auf der Website „infuna.net“ kann man all dies im Detail nachlesen und sich auch als Mitglied anmelden. Im Prinzip ist jeder willkommen, ein Blick auf die Rednerliste zeigt das weite Spektrum der Teilnehmer.

Alles Gute für diese enthusiastische Gruppe!



Dr. Barbara Bimler • bimler@arcor.de • www.bimler.com



„Die funktionelle Kieferorthopädie – seit über 100 Jahren ein verlässlicher Streitpunkt, und immer noch am Leben.“

Jahren bis zu seinem frühen Tod am 5. April 2021, wie es auch in dieser Zeitschrift zur Veröffentlichung kam. Die paralysierenden Corona-Jahre sind vorbeigegangen, und im Herbst 2022 konnten wir uns an das Jahrestreffen der Argentinischen Gesellschaft für Funktionelle Kieferorthopädie AAOFM in Buenos Aires einklinken. In ganz Lateinamerika, ohne ein so durchorganisiertes Krankenkassenwesen, wird die funktionelle Behandlung wesentlich mehr respektiert als zum Beispiel bei uns, sicher nicht zuletzt aus Kostengründen. Nun im Januar 2024 gelang das nächste „Kick-off“ Treffen in Genf „IFUNA Inside Out Meeting“. Der Schwerpunkt der Gruppe unter dem neuen Präsidenten Gabor Hermann hat sich von der Kiefer-

orthopädie wegbewegt zu Spezialisten aus etwa 20 Ländern weltweit: Kinderärzte, Atemtherapeuten, Posturologen, Physiotherapeuten, Chiropraktiker und natürlich auch Zahnärzte, Kieferorthopäden und Techniker. Da die Damen in der Minderheit waren, würde sich die IFUNA in Zukunft über einen größeren weiblichen Zuwachs freuen. Das Ziel: eine interdisziplinäre kraniofaziale funktionelle Medizin, mit der die Patienten besser funktionieren können. Zahnfehlstellungen und deren Korrektur zu kosmetischen Zwecken interessierten weniger, die Fallvorstellungen zeigten einige Kleinstkinder, die ohne die „funktionelle“ Therapie wenig Chancen auf ein normales Leben hätten. Da dank der verbesserten perinatalen Versorgung immer hilfsbedürftigere Babys überleben, wächst dieser Patientenkreis entsprechend. Die IFUNA arbeitet noch stark an ihrer Organisation. Die meisten Mit-

Praxis Performance erfordert neues Denken. Think Again.

50 % kleineres Handstück¹

Kameras mit Mehrfach-Blickwinkel

iTero Multi-Direct Capture™ Technologie



Einführung des neuen iTero Lumina™ Intraoralscanner

Durch einen mühelosen Scanvorgang und überlegene Visualisierung² setzt dieses wegweisende System neue Standards bei der Praxis Performance.



Erfahren Sie mehr darüber und fordern Sie noch heute unter iTero.com/de eine Produktdemo an.

1. Im Vergleich zum Handstück des iTero Element™ 5D Bildgebungssystems, ohne Handstückkabel. Daten bei Align Technology gespeichert, Stand: 15. November 2023.
2. Im Vergleich mit dem iTero Element™ 5D Bildgebungssystem. Daten bei Align Technology gespeichert, Stand: 15. November 2023.

ANZEIGE

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.